

Inhaltsprotokoll

Öffentliche Sitzung

Nichtöffentlich zu TOP 5

Ausschuss für Umwelt, Verbraucher- und Klimaschutz

4. Sitzung

17. März 2022

Beginn: 09.02 Uhr

Schluss: 12.30 Uhr

Vorsitz: Dr. Turgut Altuğ (GRÜNE)

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Siehe Beschlussprotokoll.

Punkt 1 der Tagesordnung

Aktuelle Viertelstunde

Felix Reifschneider (FDP) fragt für seine Fraktion:

Unterstützt die Senatorin die Pläne, eine Pflicht zur Dachbegrünung mit der Novelle der Berliner Bauordnung festzuschreiben?

Bürgermeisterin Bettina Jarasch (SenUMVK) vertritt den Standpunkt, dass jede Möglichkeit des ökologischen Bauens genutzt werden müsse, um das Klima zu schützen und um die Resilienz der Stadt gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu stärken. Die Regel sei auch für Hauseigentümer eine pragmatische Lösung, da je nach Neigungswinkel unterschiedliche Pflanzen vorgesehen seien, die wenig bis gar nicht gewässert werden müssten. Die Fläche werde auch auf die von der Bauordnung geforderte Grünfläche, die ein Fünftel des Grundstücks ausmachen müsse, angerechnet.

Felix Reifschneider (FDP) fragt nach, welche Kosten pro Quadratmeter entstünden und wie nach Ablauf einer Frist überprüft werden solle, ob die Dachbegrünung intakt sei.

Bürgermeisterin Bettina Jarasch (SenUMVK) antwortet, die genauen Kosten seien ihr nicht bekannt, aber sie werde sich erkundigen, ob sich das genauer beziffern lasse. Ein Controlling aller Maßnahmen sei wünschenswert, aber im Moment sei es vordringlich, diesen Baustandard einzuführen.

Nina Lerch (SPD) fragt für ihre Fraktion:

Seit der Pandemie sind die Kehrenbürgeraktionen eingestellt. Ist der Senatsverwaltung bekannt, aus welchen aktuellen Gründen die gänzliche Einstellung aufrechterhalten wird und welche Gründe gegen eine teilweise Unterstützung, wie z.B. lediglich die Abholung des gesammelten Mülls, sprechen?

Bürgermeisterin Bettina Jarasch (SenUMVK) unterstreicht, dass die Aktionen ein wichtiges zivilgesellschaftliches Engagement zur Sauberkeit der Stadt seien. Die BSR habe die Aktionen mit Material, einer Plattform zur Organisation sowie mit der Entsorgung unterstützt. Die Unterstützung sei während den Hochphasen der Pandemie zeitweise eingestellt worden, um die Mitarbeiter/-innen der BSR zu schützen, aber auch aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle. Trotzdem hätten im letzten Jahr 351 Aktionen stattfinden können. Gespräche mit der BSR hätten dazu geführt, dass die Aktionen ab 21. März 2022 wieder aufgenommen würden.

Danny Freymark (CDU) fragt, ob die Senatsverwaltung in dieser Wahlperiode die finanzielle und personelle Ausstattung habe, um den in einem Interview als Ziel erklärten Paradigmenwechsel beim Verbrauch der Ressource Wasser zu schaffen.

Bürgermeisterin Bettina Jarasch (SenUMVK) erläutert, die Grundwasserstände in Berlin würden aufgrund des Wachstums der Stadt und des sich ändernden Klimas perspektivisch sinken. Bislang sei Berlin bei der Trinkwasserversorgung Selbstversorger, aber in Zukunft könne es sein, dass aus anderen Bundesländern Wasser geliefert werden müsse. Mit dem Masterplan Wasser werde eine Strategie erarbeitet, das Grundwasser zu sichern, aber dafür seien enorme Investitionen nötig. Beispielsweise müssten Klärwerke mit einer weiteren Klärstufe ausgestattet werden. Das alles sei noch nicht ausfinanziert. Eine weitere Möglichkeit sei, private Bauherren stärker einzubinden. Zum einen solle das Regenwasser nach Möglichkeit bei Neubaugebieten nicht mehr abgeleitet, sondern vor Ort versickern, zum anderen könnten sich diese an dem Projekt "Blaue Perlen" des Ökokontos finanziell beteiligen, da damit Ausgleichsflächen für Bauprojekte bereitgestellt würden.

Danny Freymark (CDU) fragt nach, warum es bisher nicht gelungen sei, die nötigen Maßnahmen, auch für die Wasserrahmenrichtlinie, mit entsprechenden Ressourcen zu hinterlegen.

Bürgermeisterin Bettina Jarasch (SenUMVK) unterstreicht, die nötigen Investitionen und Aufgaben seien enorm. Kleinere Maßnahmen wie die Regenwasseragentur lösten nicht die großen Aufgaben bei der Kanalisation und den Klärwerken. Die Notwendigkeit sei erkannt, und sie hoffe darauf, dass das Thema eine größere Priorität bekomme, aber die Konsolidierung im Haushalt 2023/24 sei prioritär. In der SenUMVK werde geplant, wo im nächsten Doppelhaushalt investiert werden müsse.

Frank-Christian Hansel (AfD) erkundigt sich, ob es einen Notfallplan für den Fall gebe, dass die Erdgasversorgung nach Berlin unterbrochen werde.

Bürgermeisterin Bettina Jarasch (SenUMVK) betont, die Preisstabilität und Sicherheit der Energieversorgung beschäftige den Senat und die Bundesregierung, und eine Entlastung sei notwendig. Die Energieversorger sicherten zu, dass es für die auslaufende Heizperiode ausreichend Reserven gebe. Bei einem kompletten Stopp der Gaslieferungen würde die Bundesnetzagentur das Gas kontingentieren, wobei die Versorgung der Privathaushalte bevorzugt würde. Energieintensive Wirtschaftsbetriebe würden dann Engpässe erleiden und müssten unterstützt werden.

Katalin Gennburg (LINKE) spricht an, dass es Proteste dagegen gebe, dass öffentliche Toiletten kostenlose Pissoirs für Männer anböten, aber keine kostenlose Möglichkeit für Frauen. Würden diese Proteste wahrgenommen und werde die Toilettenversorgung davon beeinflusst?

Bürgermeisterin Bettina Jarasch (SenUMVK) führt aus, dass es gelungen sei, mit dem Berliner Toilettenvertrag das Angebot an öffentlichen Toiletten um 100 auf 420 Stück zu steigern. Bei einem Drittel davon seien außen kostenlose Pissoirs mit dem Ziel, das Wildpinkeln zu verhindern, angebracht. Um für Frauen eine kostenlose Lösung anbieten zu können, gebe es zwei Möglichkeiten: Zum einen Damenpissoirs, die ebenfalls außen angebracht würden, aber das sei für viele Frauen kein interessantes Angebot. Die Erfahrungen mit der zweiten Möglichkeit, generell kostenlose Toilettenanlagen, zeigten jedoch, dass diese oft verunreinigt und missbräuchlich genutzt würden. Eventuell sei das Pilotprojekt mit Trockentoiletten – Missoirs – in Neukölln eine Lösung.

Katalin Gennburg (LINKE) begrüße, dass die Toiletten mittlerweile als öffentliche Daseinsvorsorge wahrgenommen werde. Andere große, internationale Städte böten jedoch kostenlose Toiletten an. Die rückständige Wahrnehmung des Pinkelverhaltens von Frauen müsse abgelegt werden und entsprechende Angebote von Damenpissoirs geschaffen werden.

Bürgermeisterin Bettina Jarasch (SenUMVK) antwortet, die angesprochenen Trockentoiletten seien eine mögliche Lösung, die aber im Haushalt abgebildet werden müsse.

Der **Ausschuss** schließt die Aktuelle Viertelstunde ab.

Punkt 2 der Tagesordnung

Bericht aus der Senatsverwaltung

Bürgermeisterin Bettina Jarasch (SenUMVK) berichtet, dass heute die Erhebung des dritten Bodenzustandsberichts beginnen werde. Der Boden sei bedeutend, da er ein Viertel des CO₂ aufnehme, außerdem filtere der Waldboden das Regenwasser und sichere so das Trinkwasser. Deswegen gebe es eine Bodenzustandserhebung von Bund und Ländern zur Überwachung der Veränderung der Bodeneigenschaften, der Feststellung von Ursache-Wechselwirkung zwischen Umwelteinflüssen und dem Waldzustand und zu der Frage der nachhaltigen Nutzung von Wäldern. An 2 000 Stellen in Deutschland, davon vier in Berlin, würden bis 2024 Stichproben genommen. 2028 erscheine ein Bundesbericht.

Danny Freymark (CDU) schlägt vor, dass die Berichte hintereinander vorgetragen würden und erst dann die Fragen zu stellen.

Staatssekretärin Dr. Silke Karcher (SenUMVK) führt aus, dass die geplante Klima-Governance als Teil des 100-Tage-Programms am 22. März im Senat beschlossen werden könne.

Staatssekretär Markus Kamrad (SenUMVK) berichtet, dass es in der aktuellen Fluchtbe-
wegung aus der Ukraine das Problem gebe, dass die Menschen teilweise ihre Haustiere mit-
brächten. Das sei eine Herausforderung, da für Tiere aus der Ukraine normalerweise eine wo-
chenlange Tierquarantäne gelte, aber die dafür vorhandenen Kapazitäten nicht ausreichend
seien. Daher sei für diese Tiere die Quarantänevorschrift insofern angepasst worden, dass eine
Hausquarantäne ausreiche. Das sei auch eine psychische Stütze für die Geflüchteten. Zusam-
men mit der Landestierschutzbeauftragten würde die SenIAS bei der Suche nach geeigneten
Unterkünften unbürokratisch unterstützt.

Tamara Lüdke (SPD) fragt nach, wo diese Menschen und Tiere untergebracht seien, wie
viele Kapazitäten bestünden und ob weitere geplant seien.

Staatssekretär Markus Kamrad (SenUMVK) antwortet, dass er keine genauen Angaben zu
den Kapazitäten machen könne, da das in der Verantwortung der SenIAS sei. Es sei schwie-
rig, exakte Kapazitäten auszuweisen, da viele Unterbringungen derzeit unbürokratisch be-
schafft würden. Hier gebe es die Unterstützung der Landestierschutzbeauftragten, um geregel-
tere Verfahren zu entwickeln.

Dr. Stefan Taschner (GRÜNE) bittet um die Bestätigung von Berichten, dass bisher nur we-
nige Tiere von ukrainischen Geflüchteten im Berliner Tierheim abgegeben worden seien, was
wohl zeige, dass die Unterbringung funktioniere.

Staatssekretär Markus Kamrad (SenUMVK) bestätigt, dass bislang keine Überlastung ge-
meldet worden sei.

Bürgermeisterin Bettina Jarasch (SenUMVK) ergänzt, in den regelmäßigen Krisenstabsit-
zung des Senats seien etwa in Tegel Möglichkeiten geschaffen worden, dass die Tiere mit
ihren Besitzern/-innen in Quarantäne sein könnten.

Der **Ausschuss** schließt den Tagesordnungspunkt ab.

Punkt 3 der Tagesordnung

Besprechung gemäß § 21 Abs. 3 GO Abghs
Grundwasser in Berlin
(auf Antrag der Fraktion der SPD, der Fraktion Bündnis
90/Die Grünen und der Fraktion Die Linke)

[0029](#)
UVK

Hierzu: Anhörung

Siehe Wortprotokoll.

Punkt 4 der Tagesordnung

- a) Antrag der Fraktion der FDP [0027](#)
Drucksache 19/0098 [UVK](#)
Hunde–unbürokratischer–halten–Gesetz
- b) Besprechung gemäß § 21 Abs. 3 GO Abghs [0011](#)
Wirkungen des gesetzlichen Hunderegisters auf das [UVK](#)
Hundewohl in Berlin
(auf Antrag der Fraktion der FDP)

Hierzu: Anhörung

Siehe Wortprotokoll.

Punkt 5 der Tagesordnung

Petition [0030](#)
Eingabe von Frau B. [UVK](#)
1. Fragen zum Hundegesetz
2. Registrierung
und weitere Eingaben

Siehe nichtöffentliche Anlage.

Punkt 6 der Tagesordnung

Verschiedenes

Siehe Beschlussprotokoll.